

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Bemerkung
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 224.

Mittwoch, 26. September 1894, Abends.

47. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kais. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Karger-Konkurrenz für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langert & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Der Bezirksobstbau-Verein zu Großenhain

veranstaltet am
29. und 30. September und 1. Oktober ds. Jahres
in dem Saale des Gesellschaftshauses zu Großenhain seine

7. Ausstellung

von Obst, Trauben und Früchten aller Art, ingleichen von Obstweinen, Backobst und anderen Obstfabrikaten, sowie von auf die Entwicklung und Förderung des Obstbaues und die Conservirung des Obstes bezughabenden Gegenständen, Apparaten und Geräthschaften, Obstbau-Literatur und Lehrmitteln, Plänen von Gärten und Obstplantagen, Obst-Nachbildungen, Obstbäumen, Wildlingen und Topfbäumen, nicht minder auch von Erzeugnissen des Feld- und Gartenbaues, Gemüsen, Pflanzen- und Blumenarrangements und Topfgewächsen mit folgenden Bestimmungen:

1. Außer den Mitgliedern des Vereins resp. den Angehörigen corporativer Mitglieder desselben können auch Nichtmitglieder ausstellen, dieselben sind aber von der Prämierung ausgeschlossen.
2. Zur Ausstellung gelangen nur von den Ausstellern selbst und beziehentlich im Vereinsgebiet erbaute Obst- und Fruchtarten, Feld- und Gartenbauprodukte, sowie Pflanzen und Blumen. Auf Geräte und sonstige, die Entwicklung und Förderung des Obstbaues betreffende Gegenstände leidet eine ähnliche Beschränkung nicht Anwendung.
3. Alle auszustellenden Gegenstände sind spätestens bis Freitag, den 28. September, Mittags 12 Uhr unter der Adresse des Vereins in guter Verpackung im Ausstellungslokal kostenfrei abzugeben, dürfen aber vor Schluss der Ausstellung (Montag, den 1. Oktober, Abends 6 Uhr) nicht zurückgefordert werden.
4. Den Einsendungen sind Verzeichnisse mit Namensunterschrift beizufügen, widrigenfalls sie von der Prämierung ausgeschlossen sein würden. Formulare hierzu sind bei den Herren Gutbesitzer Adam in Gavernitz und Stadtgärtner Pollmer in Großenhain zu haben.
5. Gegenstände und Obstsortimente, die erheblichen Raum beanspruchen, sind womöglich 48 Stunden vor der Ausstellung bei Herrn Stadtgärtner Pollmer in Großenhain anzumelden, damit für dieselben ein geeigneter Platz reservirt werden kann.
6. Früchte sind mindestens in je 3, kleinere Sorten in je 4 bis 5 Exemplaren, womöglich mit Angabe der Sortennamen, einzusenden. Falls die Namensbezeichnung nicht erfolgen sollte, wird solche, soweit thunlich, vom Ausstellungsausschuss festgesetzt werden.
7. Dem Ausstellungsausschuss steht das Recht zu, einzelne ausgestellte Früchte zur Zusammenstellung wissenschaftlicher Sortimente zu verwenden, wie auch von jeder Obstsorte 1 Exemplar für die Prüfungs-Commission zurückzuhalten.

8. Mit der Ausstellung ist eine Preisvertheilung für hervorragende Leistungen auf den Gebieten des Obstbaues und der sonstigen obengedachten Ausstellungszweige verbunden. Dieselbe erfolgt durch 3 vom Vorstande hierzu ernannte Preisrichter. Die Preise bestehen in silbernen und bronzenen Medaillen, sowie in Ehrendiplomen.
9. Einsender, welche ihre Gegenstände zurückbegehren, haben dies bei der Ablieferung ausdrücklich zu erklären, und die betreffenden Gegenstände nach Schluss der Ausstellung und spätestens bis Dienstag früh 10 Uhr im Ausstellungssaale abzuholen oder durch genügend legitimirte Beauftragte abholen zu lassen, widrigenfalls über die betreffenden Gegenstände zu Gunsten der Vereinskasse verfügt werden wird.
10. Die Ausstellung wird Sonnabend, den 29. September, Vormittags 10 Uhr eröffnet und ist an diesem und den folgenden 2 Tagen von früh 10 Uhr bis Abends 6 Uhr gegen ein Eintrittsgeld von 20 Pfennigen für die erwachsene Person geöffnet. Kinder zahlen die Hälfte.
11. Mit der Ausstellung soll diesmal ein Obstmarkt verbunden werden. Zu diesem Zwecke haben diejenigen Aussteller, welche für ihre Obstvorräthe Käufer wünschen, von jeder ihnen verkäuflichen Sorte einen Korb mit mindestens 5 Liter Inhalt bis Freitag Abend 6 Uhr im Ausstellungssaal abzugeben und an jedem Korbe einen Zettel zu befestigen, auf welchem Name und Wohnort des Ausstellers, sowie Name, Preis und Menge der verkäuflichen Obstsorte deutlich angegeben ist.

Die eingeschickten Körbe werden im kleinen Saale des Gesellschaftshauses aufgestellt werden. Deren Abholung kann während der Ausstellung zu jeder beliebigen Zeit, muß aber daselbst spätestens bis Dienstag, den 2. Oktober, früh 10 Uhr erfolgen, andernfalls über deren Inhalt wie Punkt 9 bemerkt, verfügt wird.

Großenhain, am 29. August 1894.

Der Vorstand des Bezirksobstbau-Vereins daselbst.
v. Wiludi.

Im Grundstücke Elbstraße No. 6 hier, sollen

Sonnabend, den 29. September 1894,
von Vorm. 10 Uhr an,

1 Copirpresse, 1 Radentisch, 1 Schreibpult, 2 Rohrstühle, 1 Briefschrank, 2 wolne Pferdebeden, 18 Holzbänke, 6 Fahrstige, 1 Leiter, 8 Karren, 2 Kohlenabfeln, 14 Körbe, 1 Säge, 1 Peil, 2 halbe Hektolitermaße, 2 Pferdeceimer, 6 Schaufeln, ca. 50 Stk. Leckreiter, 1 Holzschuppen, ca. 45 Tonnen Kalkstein II, ca. 15 Tonnen Schmiedekohle, 2 Meter Scheitholz, 150 Gebunde Schwarzenholz, 1 Rutsch- und 1 Lastgeschirre, 1 Handwagen, 1 Winterüberzieher u. A. m. gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.
Riesa, 26. Septbr. 1894.

Der Ger.-Vollz. des Königl. Amtsger.
Schr. Sidam.

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 26. September 1894.

In der gestrigen öffentlichen Stadtverordneten-sitzung waren anwesend 12 Mitglieder des Kollegiums und zwar die Herren Hof, Pieschmann, Hammisch, Schneider, Starke, Braune, Donath, Thalheim, Richter, Berg, Barchel und Dr. Wende; als Rathsbepuirtete wohnten der Sitzung bei die Herren Stadträthe Schwarzenberg und Honef. Unter Leitung des Vorsitzenden des Kollegiums, Herrn Mendant Hof, gelangten nachfolgende Gegenstände zur Verathung und resp. Beschlußfassung:

1. Der Bauauschuss hat dem Stadtrath aus wirthschaftlichen Gründen empfohlen, die der Stadtgemeinde Riesa gehörige, in Galbiger Flur gelegene Wiese zu veräußern. Die Wiese hat einen Flächeninhalt von 3 Aa, 282 Quadrat-ruthen und ist von 1894 an auf zwölf Jahre an die Firma G. Moritz Förster in Riesa zu dem jährlichen Pachtpreise von 105 Thalern verpachtet. Pächterin hat sich für den Fall des Verkaufs der Wiese mit Auflösung des Pachtverhältnisses einverstanden erklärt. Der Stadtrath hat die Veräußerung der Wiese beschlossen und dieselbe dem Grenz Nachbar, Rittergutsbesitzer Herrn v. Frigisch auf Seerhausen zum Kauf angeboten. Da derselbe auf den Ankauf verzichtet, hat der Stadtrath weiter beschlossen, die Wiese zum Verkauf öffentlich auszuschreiben und ersucht das Kollegium, diesem Rathsbeschlusse beizustimmen. Nachdem Stadtr. Pieschmann und Thalheim den Verkauf der Wiese befürwortet, erklärt sich das Kollegium einstimmig mit dem Rathsbeschlusse einverstanden.

2. Auf ärztliche Verordnung mußte in der Zeit vom 11. bis 18. Mai die damals leidende Ehefrau K. wegen Mittellosigkeit im städtischen Krankenhause untergebracht und verpflegt werden. Die sieben tägige Verpflegung hat einen Kostenaufwand von 7 mal 0,60 gleich 4 Mark 20 Pf. verursacht. Der Ehemann K. ist trotz aller Mahnungen nicht

zu bewegen gewesen, diesen Verpflegungsbeitrag zu bezahlen, resp. hat er seine mehrfachen Versprechungen nicht eingelöst. Da im Wege gerichtlicher Klage auf einen Erfolg kaum zu rechnen ist, hat der Stadtrath beschlossen, diesen aufgewendeten Verpflegungsbeitrag dem Schuldner zu erlassen. Das Kollegium schließt sich diesem Rathsbeschlusse einstimmig an.

3. Der evangelische Gemeindefiskus in Jezewo (Westpreußen) richtet, wie an alle anderen Städte im Deutschen Reich, an den Stadtrath das Ersuchen um eine Beihilfe zur Erbauung einer evangelischen Kirche in seinem Orte, in welchem der Gottesdienst zum größten Theil im Freien oder aber in dem unzureichenden und äußerst baufälligen Schulhause abgehalten werden muß. Die Kirche soll mit einem Kostenaufwande von 35000 Mark hergestellt werden, zu welchem die kleine Gemeinde, deren Steuerertrag nur ca. 19000 Mark beträgt, mit einem Beitrage von 15000 Mark herangezogen werden soll, so daß noch ein Fehlbetrag von 20000 Mark verbleibt. Der Stadtrath hat auf dieses Gesuch beschlossen, der Gemeinde Jezewo eine Beihilfe von 20 Mark zu gewähren und bittet das Kollegium, dem Rathsbeschlusse beizustimmen. Nachdem Stadtr. Hammisch die Gewährung der geringen Beihilfe befürwortet, wird der Rathsbeschlus vom Kollegium einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung: Rathsbeschlus, einen von dem Reichsmilitärminister an die Stadtgemeinde Riesa geltend gemachten Schadenerspruch von 227 Mark 50 Pf. betreffend, beantragt Stadtr. Dr. Wende Ausschluß der Defensivklage. Diefelbe wird einstimmig gut geheßen.

— Gestern Nachmittag in der 5. Stunde ereignete sich beim Abputzen eines Hauses in der Pausierstraße ein Unglücksfall, der leicht ein Menschenleben kosten konnte. Ein junger Maler, der erst gestern bei einem hiesigen Meister eingetreten war und bei der Arbeit den Anordnungen desselben nicht nachgekommen war, hatte das Unglück, durch Bruch zweier zusammengebundenen Leitern auf das Trottoir zu stürzen. Da er mit dem Kopfe zuerst aufschlag, so trug er

nicht unerhebliche Verletzung davon und mußte infolge dessen in das Krankenhaus gebracht werden.

— Die sozialdemokratischen Turner haben nach der vom Arbeiter-Turnerbunde veranstalteten Statistik, die in der in Leipzig erscheinenden „Arbeiter-Turnzeitung“ veröffentlicht wird, im Königreich Sachsen in 35 Orten 46 Vereine mit 3300 Mitgliedern.

— Seit dem 19. d. M. wird der 23jährige Arthur Ushner von hier vermißt und sind alle Nachforschungen über dessen Verbleib bislang erfolglos geblieben. Man vermuthet daher, daß der junge Mann den Tod in der Elbe gesucht und gefunden hat. Die besorgten Angehörigen bitten diejenigen, die etwa über den Verbleib des Vermißten Auskunft geben können oder bei dessen etwaiger Auffindung sofort Nachricht anher gelangen zu lassen. Das Signalement des Vermißten, sowie das Nähere ist aus dem bez. Inserat in heutiger Nummer ersichtlich.

— Das Kriegsministerium ist im Interesse der Hebung der Landesperbezucht bereit, aus dem im Remonte-Depot zu Kalkreuth vorhandenen Bestände an Remontepferden mehrere zu Zweckzwecken geeignete Stuten an inländische Pferdebesitzer käuflich abzugeben. Interessenten wollen sich mit der Administration des genannten Depots in Verbindung setzen und können die betreffenden Pferde daselbst jederzeit besichtigen.

Großenhain. Bei dem jetzt in Großenhain stattgefundenen 30. Sächsischen Baugewerkschaftstag ist als Ort der nächsten Zusammenkunft Pirna gewählt worden.

Meißen. Wie das „M. T.“ erfährt, wird zu Ostern nächsten Jahres Herr Professor Dr. Flathe, welcher in diesem Sommer sein 67. Lebensjahr vollendete, in den Ruhestand treten. Dadurch erleidet nicht nur die königliche Landeshochschule zu St. Afra einen kaum ersaglichen Verlust, indem mit diesem Lehrer, der ihr seit 1866 angehört, ein hervorragender deutscher Historiker aus ihrem Lehrerkollegium ausscheidet, sondern auch die Stadt Meißen, welcher Professor Flathe seine sehr

Schäpbarer Dienste Jahre hindurch als Vorsitzender des Stadtverordneten-Collegiums gewidmet hat, und in deren politischem Leben er auch sonst mit Erfolg thätig gewesen ist, dürfte durch seinen Rücktritt die Mitarbeiterschaft des bedeutenden Bürgers und charaktervollen Politikers verlieren.

† Dresden. Heute früh 3 Uhr brannte ein mit Vorräthern jeder Art gefülltes Materialmagazin des Schlesienschen Bahnhofes vollständig nieder. Die Feuerwehr, die mit acht Fahrzeugen zur Stelle war, hatten bis 9 Uhr angestrengt zu arbeiten. Die Menschen sind nicht verunglückt. Der Schaden ist bedeutend.

Dresden, 25. September. Die Königin begleitete den König, welcher gestern Abend 9 Uhr 25 Min. ab Pirna nach Wien gereist ist, von Schloß Pillnitz nach dem Bahnhof Pirna. Nach Abfahrt des Monarchen mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge begab sich die Königin mittels Sonderzuges nach Strehlen und übernachtete in der Villa daselbst. Heute Vormittag siedelte die Königin zu einem mehrtägigen Aufenthalt in das Schloß Moritzburg über. Im Gefolge derselben befanden sich die Frau Oberhofmeisterin von Pflug und der Oberhofmarschall Graf Bismuth v. Gshlöt, ferner die Hofdame Gräfin von Einsiedel, das Hofräulein v. Uebeln und der Kammerherr v. Minkwitz. — Die Kreishauptmannschaft veröffentlicht heute Abend eine Zuschrift des commandirenden Generals des XII. Armee-corps, des Prinzen Georg, in welcher derselbe den königlichen, städtischen und ländlichen Behörden, welche während der Corps-Manöver der 1. Division Nr. 23 und der 3. Division Nr. 32 die Unterbringung der Truppen mit Entgegenkommen und Verständnis geordnet, sowie den städtischen und ländlichen Gemeinden, welche in echt vaterländischer Gesinnung den Truppen eine herzliche Aufnahme bereitet haben, seinen aufrichtigsten Dank ausspricht. — In Gegenwart der Königin fand gestern Nachmittag die Prüfung der Lehrschwestern im Carolahaus statt. Sämmtliche Schwestern konnten mit der Censur „wohlbestanden“ beglückt werden. Nach Schluß der Prüfung richtete die Königin freundliche Worte der Anerkennung an die jungen, in den praktischen Beruf übertretenden Schwestern.

Döbeln. Die Angelegenheit des hiesigen großen Fleischwarentiefstahls ist nun vom Kgl. Landgericht Freiberg ausgewonnen worden. Nachdem die in den Diebstahl verwickelten Personen bisher im Untersuchungsgefängnis des hiesigen Amtsgerichts untergebracht gewesen waren, sind dieselben gestern Mittag bzw. Abends mit der Bahn nach Freiberg transportirt worden. Eine zahlreiche Menge Neugierige bewohnte den Weg nach der Haltestelle, um Zeuge des Gefangenentransports zu sein. Wie es scheint, nimmt die Untersuchung in dieser unerhörten Diebstahlsaffaire größeren Umfang an.

Bärenstein. Ein eigenartiger Unfall ist vor einigen Tagen einem Weipertter Einwohner zugestoßen. Derselbe ging an dem Wiesengrundstücke eines hiesigen Wirtschaftsbeyers vorbei, als plötzlich ein auf der Wiese grasender Hirsch hoch auf ihn zusprang und mit den Hörnern nach den Beinen der betreffenden Person stieß, hierbei am Knie die Hufe zerriss und in letzterer hängen blieb. Der Geschwene rückte sich, um den Hock zu befreien, dieser aber riß sich los, fuhr in die Höhe, unglücklicherweise aber mit einem Horne in den Mund des Bedauernswertigen, demselben hierbei die Oberlippe mitten durchschneidend. Letztere mußte in Folge dessen an zwei Stellen geheftet werden. Der Verletzte ist umso mehr zu bedauern, als er in 14 Tagen Pochzeit halten wollte, die er nun wohl um einige Wochen hinauschieben muß.

Koffen. Das schwere Gewitter vom 22. d. M., mit welchem ein wolkenbruchartiger Gewittergusch verbunden war, hat auch hier auf Feldern und in Gärten manchen Schaden angerichtet. Einer der vielen Blitzstrahlen traf das Dreißigste Haus am Kronberge. Der Strahl fuhr von der Giebelspitze bis in das Parterre, wo er in einer unbewohnten Stube einen Ofen zertrümmerte. An einer Thür in der Höhe standen zu dieser Zeit die Bahnwärter Weber'schen Eheleute. Sie wurden zu Boden geworfen. Zum Glück sind sie sonst ohne jeden Schaden davongekommen.

Bayern, 23. September. Das hiesige Landgericht hatte sich mit einem abgefeimten Menschen, dem aus Bayern gebürtigen Conrad Steupert zu beschäftigen. Derselbe hatte Ende October 1892 die mit 3000 M. dotirte Direktorstelle der Domstiftlichen Holzstoff- und Schneidemühlwerke in Rirschau und Schirgiswalde übernommen. Schon beim Militär wegen Diebstahls bestraft, konnte er auch in seiner neuen Stellung seine Hand nicht von fremdem Eigenthum lassen. So hinterlegte er die bedingte Kaution von 2000 M. aus den ihm anvertrauten Geldern, ohne daß das Domstift eine Anknüpfung davon hatte, daß es sein Eigenthum war. Als die Werke an die Bayerische Papierfabrik verkauft wurden und er seine Stellung gekündigt erhielt, beschloß Steupert sich selbstständig zu machen. Er kaufte in Kroschke ein Grundstück, um darin eine Brutanstalt zu errichten und zahlte 3000 Mark an, natürlich von den aus der Kasse entnommenen Geldern. Bei einem Grundstückskauf in Würzburg verlor er die Anzahlung von 2000 Mark, da er die weiteren Raten nicht leisten konnte. Kurz nach seinem Weggange fanden sich die Bücher in greulichster Unordnung und der kaufmännische Sachverständige rechnete einen Fehlbetrag von 21000 Mark heraus, welchen Betrag Steupert laut Anklage unterschlagen haben soll. Steupert beziffert jedoch die rechtswidrig in seinem Kassen verwendete Summe nur auf nahezu 10000 M. Der Angeklagte wurde zu 3 Jahren Gefängnis und fünfjährigem Ehrenrechtsverlust verurtheilt.

Chemnitz, 25. September. Von dem Nachmittags 2 Uhr 40 Min. von hier nach Stollberg verkehrenden Personenzuge hat sich gestern zwischen Hölzrich und Stollberg ein unbekannter Mann abfahren lassen. Der Unglückliche hat sich kurz vor der Maschine aufs Gleis gelegt und ist anscheinend von den Räumern lebensgefährlich verletzt worden. Er wurde noch lebend nach Stollberg gebracht.

Aue. Die Bauthätigkeit in unserer bereits über 8000 Einwohner zählenden Stadt ist unausgesetzt eine äußerst rege.

Noch in diesem Herbst sollen in der Wettinerstraße 3 große 3 Stock hohe Wohnhäuser erbaut werden, in der Eisenbahnstraße deren zwei, je eins am Markt, Schlemaerweg und an der Schnebergstraße, fünf größere Firmen führen bedeutende Fabrikbauten aus. In großartiger Weise ist das bekannte, am Markt gelegene Hotel zum Engel überfetzt und renovirt worden und jetzt geht die Stadtgemeinde damit um, den Bau eines großen Schulgebäudes in Angriff nehmen zu lassen.

Glauchau. Das alte Postgrundstück am Markte bez. Schulplage wird nunmehr in den Besitz der Stadtgemeinde übergehen, nachdem der Herr Staatssekretär im Reichspostamte den Verkauf desselben für den Preis von 40000 M. genehmigt hat. Nach den bereits aufgestellten Plänen sind die Schalterräume für die Sparkasse, die Postkammer für die Haushaltungs- und Kochschule und die übrigen Räume für weitere Schulzwecke, insbesondere den Handfertigkeitunterricht, in Aussicht genommen. Es wird sich dazu allerdings vorerst theilweiser Umbau verschiedener Räume notwendig machen.

Plauen i. V. Zu einer empfindlichen Strafe wurde nach dem „P. A.“ vom Landgerichte ein junger Hilfslehrer aus Weidau, angestellt in Tannenbergsthal, verurtheilt, weil er sich beim Turnunterricht im Kerger über die Unaufmerksamkeit der Kinder hatte hinwegsetzen lassen, zwei Knaben mit den Köpfen zusammenzustößen, was zur Folge hatte, daß dem einen Knaben zwei Schneidezähne abbrachen und der andere Knabe eine blutende Verletzung am Kopfe davontrug. Der Lehrer wurde wegen jahrelängiger Körperverletzung zu 30 M. Geldstrafe, außerdem zur Bezahlung einer Buße von 120 M. an denjenigen Knaben, welchem die beiden Schneidezähne abgebrochen sind, sowie zur Tragung der Kosten einschließlich der dem Nebenkläger erwachsenen nothwendigen Auslagen verurtheilt.

Leipzig. Fälligkeit geworden sind wegen bedeutender Wechselräubereien die Kaufleute Karl August Berger, geboren 1853, und sein Bruder Franz Louis Berger, geboren 1854 in Leipzig. Die königliche Staatsanwaltschaft erläßt hinter Beiden Steckbriefe.

Belgern. Unter Bezugnahme auf den in Nr. 188 d. Bl. enthaltenen, einer preussischen Zeitung entnommenen Bericht wird uns heute mitgetheilt, daß die Bemerkung, der erkrankte Pörlisch solle vor 18 Jahren seinen Vater in einem Pöhl ertränkt haben, nicht wahr sei und nicht den Thatfachen entspreche.

Eisleben, 23. September. Wie stark hier die Entsenkungen in der Zunahme begriffen sind, ersieht man aus Folgendem: Im Februar d. J. waren die Entsenkungen gemessen worden, und sie betragen damals 30 Centimeter. Jetzt ist wieder gemessen worden, und die Entsenkungen betragen jetzt 92 Centimeter. Es ist also für den Zeitraum von nur 7 Monaten eine Zunahme der Entsenkungen um 62 Centimeter zu verzeichnen.

Berlin. Ein großer Erzeß wurde in der Nacht zum Montag in dem Schanklokal von E. in der Landsberger Allee verübt. Etwa fünfundsiebzig junge Burschen drangen in das Lokal ein und belästigten die Gäste durch die Aufführung von Ringskämpfen. Als der Wirth ihnen das unterlagte, drangen sie in den nebenan belegenen Tanzsaal, aus dem sie durch die Gäste in den anstoßenden Garten gedrängt wurden. Hier demolirten sie eine Laube und eröffneten mit Gartensäulen und Laternen ein förmliches Bombardement auf die Fenster des Lokals. Die Jalousien und die Fensterscheiben wurden total zertrümmert. Fünf von den Rowdies konnten verhaftet werden und sehen nun ihrer Bestrafung wegen Landfriedensbruchs entgegen. Hoffentlich wird die Festnahme auch der übrigen Schuldigen gelingen.

Vermischtes.

Ein erschütternder Vorgang hat sich am 21. September auf der Eisenbahnlinie Lüttich-Trois-Ponts bei dem Bahnhofe Roanne-Coo zugetragen. Die beiden kleinen Kinder des Bahnwärters spielten zwischen den Geleisen; da naht der Lütticher Personenzug. Die Mutter der Kinder, die Gefahr erkennend, stürzt hinzu, um die Kinder zu retten, aber zu spät! Obwohl der Lokomotivführer den Zug zum Stehen bringen wollte, wurden alle drei von der Lokomotive ergriffen. Das zehn Jahre alte Mädchen wurde sofort zermalm, die Mutter so schwer verletzt, daß sie bald ihren Geist aufhauchte; das andere Kind wurde zur Seite geschleudert und kam mit leichten Verletzungen davon.

Wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge ist die Arbeiterfrau M. in Berlin auf Befehl des Untersuchungsrichters verhaftet worden. Die M. hat ihrem Kinde, einem 7 Wochen alten Mädchen, um nicht in ihrer Nachtruhe gestört zu werden, eine Quastität scharfen Rums als Schlafmittel eingeflüßt, in Folge dessen das Kind verstorben ist. Dem herbeigerufenen Arzt hat die gewissenlose Mutter die That eingestanden.

Ein unangenehmer Besuch wurde am Sonnabend in der Mittagsstunde dem Laden des Herrn Kaufmann Neff in Marktkeugast abgefattet: Es war ein Stier, der sich beim Eintreten unbemerkt von der Herde trennte und vor dem Schaufenster des Herrn Neff Posto faßte. Nicht lange hatte hier der Neugierige sein Kontext betrachtet, da plötzlich erschallte helles Bellen und mit einem kräftigen Stoß gegen den vermeintlichen Gegner bahnte er sich über die Anklage einen Weg in den Laden, und zum nicht geringen Schrecken einiger anwesenden Käufer und des Ladeninhabers promenierte der gehörnte Vierfüßler hier umher, Alles demolirend, was sich ihm hindernd entgegenstellte. Mit großer Mühe gelang es endlich, den Einringling, der schon Miene machte, auch der anstoßenden offenstehenden Wohnstube seinen Besuch abzusatteln, durch die Ladenthüre hinausjudebern.

Die Rache der Krieger. In einer Urtschaft bei Elding setzte man den anlässlich der letzten Manöver dort einquartierten Vaterlandsverteidigern zu den üblichen Wahlzeiten Heringe vor, wiederholte dies aber so oft, daß die

jugen Krieger auf Rache sann. Als am anderen Morgen der Quartiergeber den Hof betr., bot sich ihm ein sonderbares Bild dar: Ueberall an Stall, Wohnhaus u. dergleichen die bekannten salzigen Fische. Die Soldaten hatten die Heringe wo sie nur hinkommen konnten, festgezapelt, und da die Einquartierung ziemlich stark war, so kann man sich das Bild leicht denken. — Als Seitenstück zu dem Vorkommenden wird der „Eld. Stg.“ noch Folgendes berichtet: Bei einem Gasthofsbesitzer waren 11 Artilleristen einquartiert. Es war Sonntag und ein Tanzergnügen, bei dem der Wirth auf reiche Abnahmen von Speise und Trank rechnete, angekündigt. Alle Herdfeuer prasselten, für die Einquartierung war der beschäftigte Wirth nicht zu haben, und außer einer großen Portion — Heringe verabfolgte er den Soldaten nichts. Aber die Rache war fürchterlich! Der Geschäftsführer, ein Einjähriger, spendete ein Zweimarkstück, wofür Bran gekauft wurde, und alsbald wurde auf dem mit Backstein gepflasterten Hausflur, während zwei Mann mit gezogenem Säbel Wache standen, ein Feuer entzündet und der Hering in Bran geschmort. Der in Folge dessen sich durch alle Räume verbreitende unangenehme Geruch war so stark, daß trotz geöffneter Fenster die Abhaltung des Tanzfestes unmöglich war. Der Wirth beschwerte sich beim Abtheilungscommandeur; der Major, der von der schlechten Verpflegung gehört, machte aber kurzen Prozeß. „Essen Sie denn Heringe in Bran?“ fragte er den Geschäftsführer. „Ja, Herr Major!“ Kalkülhohn wandte sich nun wieder an den Gasthofsbesitzer: „Na, was wollen Sie denn noch?“ Der Wirth verdunstete.

Ueberfallen wurden sechs Radfahrer auf der Straße von Tournai nach Villo; zwei wurden tödtlich verletzt und starben, die übrigen wurden schwer verwundet. Die Behörden vermuten, daß es sich um einen Raubfall gehandelt hat. Die Thäter wurden bisher nicht verhaftet.

Fern im Süd' das schöne Spanien ist vor einigen Tagen von einer für die Jahreszeit ganz ungewöhnlichen Kälte heimgesucht worden. In den Sierras (Bergketten) von Guadarrama und von Navacerrada war viel Schnee gefallen, und bei Anbruch des Tages gab es eine Temperatur wie im November. Es wehte ein eifriger Wind, der manöval mit Sturmengewalt durch die Straßen brauste. Schließlich stellte sich noch ein fürchterlicher Platzregen ein. Nach alter spanischer Gewohnheit ist an solchen Tagen der Telegraphendienst vollständig eingestellt, denn das Material befindet sich in einem so besorgniserregenden Zustande, daß es nur bei starkem Wetter zu brauchen ist und bei dem geringsten Windstoß versagt. Das Telegraphenamt theilte deshalb bereits am frühen Morgen mit, daß der Dienst mit Bilbao, San Sebastian, Santander und anderen Provinzen eine Verpätung von vierundzwanzig Stunden erleide, eine beschönigende Umschreibung der Mittheilung, daß die Telegraphen mit der Post befördert wurden. Am 11. September war übrigens der Jahrestag eines schrecklichen Unglücksfalls; am genannten Tage vor drei Jahren suchte ein rafendes Unwetter die Ortschaft Conjuera heim; alle Häuser wurden von den Fluthen fortgerissen, und Hunderte von Menschen fanden ihren Tod im Wasser. So schlimm ging es nun an diesem 11. September nicht zu, aber immerhin schlimm genug. Der Wärmemesser zeigte in Sevilla 22° C., in Salamanca 8, in Avila 5 und in Loria gar nur 2°. In einzelnen Landestheilen, besonders in der Provinz Alicante, hat das Unwetter schwere Schäden angerichtet. Am meisten heimgesucht wurde der Bezirk Gata; hier herrschte drei Tage lang ein gewaltiger Wirbelsturm und ein nicht endenwollender Platzregen. Der Fluß trat aus den Ufern, überschwemmte die Fluren und vernichtete fast vollständig die Traubenernte. Die unglücklichen Bewohner des Landstriches, die infolge einer Geschäftskrisis ihre Erzeugnisse zu Spottpreisen verkaufen mußten, um nicht Hungers zu sterben, haben jetzt den Todesstreich erlitten. Der überschwemmte Strom riß ganze Häuser mit sich, die Wasser trugen die Feldbauernäthe und die Mädel an; den Häusern davon. Hunderte von Familien befinden sich im größten Elend. Man fürchtet, daß bei dem Unwetter auch Menschenleben zu Grunde gegangen sind. Besonders arg mitgenommen wurde der Flecken Javoa. Der ganze in der Ebene liegende Theil der Stadt steht unter Wasser; die Ernte ist rettungslos verloren. Auf dem Meere herrschte ein fürchterlicher Sturm. Die in der Bai von Gata vor Anker liegenden Schiffe können dem wilden Wogendruck nicht widerstehen. Einige haben die Anker eingeholt und laufen große Gefahr, andere sind aufs Meer hinausgefahren, um nicht an den Felsen zerstückelt zu werden. Ebenso trübe Berichte laufen aus Algiras ein. Dort gab es außer dem Regen und dem Sturme noch schwere Gewitter.

Von welchem Zufall oft das Schicksal eines Angeklagten abhängt, zeigt folgender Fall, der sich vor der 5. Strafkammer des Landgerichts I Berlin abspielte. Ein Dienstmädchen Anna Wittner war vom Schöffengericht zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt, weil sie überführt schien, einer Schlafgenossin einen der rothgarnirten Bettüberzüge gestohlen zu haben. Sie bestritt dieses und behauptete den rechtlichen Erwerb des Ueberzuges, die Bestreitung legte aber den noch in ihrem Besitze befindlichen Ueberzug vor und bewies dem Gerichtshofe unter Beihilfe einer ganzen Anzahl von Bekanntschaftsgenossen, daß das Kopfstücken genau denselben Stoff habe, wie der bei der Angeklagten vorgefundene Ueberzug. Das Mädchen legte Verufung ein, deren Schicksal besiegelt schien, obgleich sie auch ihrerseits einen ihr gehörigen Kopfstücken-Ueberzug mit zur Stelle gebracht hatte. Während sich der Gerichtshof bemühte, die verschiedenen Bezüge mit einander zu vergleichen, reichte der Verteidiger dem Gerichtshofe eine Lupe, die ihm von einem Manne aus dem Zuhörerraume zugereicht worden war. Es ergab sich, daß der Mann ein Fachmann auf dem Gebiete der Felleindustrie war. Er wurde vorgelassen, als Sachverständiger vereidigt und gab nach sorgfältiger Unter-

Suchung sein Gutachten dahin ab, daß der von der Bestohlenen überreichte Kopffleischbezug ein wesentlich anderes Gewebe zeige, als der angeblich gestohlene Bettbezug.

Kirchennachrichten für Niesä.

Getaufte: Marie Margarethe, W. G. Albig's, Postfahrrers in N., T. Friedrich Otto, F. H. Schworze's, Bahnarbeiters in N., S. Beerdtigie: Friedrich Paul, F. H. Böttig's, Schlossers in N., S. —, T. 18. Anna Ida, F. H. Schumann's, Weichenstellers in N., T. 10. 4. 23.

Marktberichte.

Dresden. (Schlachtwirtschaft.) Trotz dieses kühleren Ausbruchs verlief das Verkaufsgeschäft am Montag mittelmäßig und z. B. Landfleisch zogen im Preise aus Niesä an. Der Centner Schlachtgewicht von Primaqualität der Rinder galt 68 bis 73 M. und darüber hinaus, von Mittelwaare 63 bis 68 und von geringer Sorte 45 bis 50 M.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 26. September 1894.

† Berlin. Das „Berl. Tagebl.“ meldet: Die Montagsnummer der „Konstanzer Abendzeitung“ wurde wegen eines der „Miser Jg.“ entnommenen Artikels mit der Ueberschrift „Gottes Gnadenstamm“ von der Staatsanwaltschaft konfisziert.

Sofia: Wie verlautet, soll Jankow die Erlaubnis zur Rückkehr nach Bulgarien erhalten haben, damit er seinen Platz in der Sobranje einnehmen kann.

† Kiel. S. M. Schulschiffe „Stoß“, Kommandant: Kaplt. J. E. von Stuckmann und „Wolke“, Kommandant: Kaplt. J. E. Koch haben gestern Abend die auf 6 Monate festgesetzte Reise nach Westindien angetreten.

† Bückeburg. Die Fürstin Marie zu Schaumburg-Lippe ist gestern Abend von einem Prinzen glücklich entbunden.

† Rom. In Laurano bei Avellino stürzten 2 Stockwerke eines baufälligen Hauses ein. Vier Personen wurden getödtet und eine Person schwer verletzt.

† Warschau. Hier haben wiederum zahlreiche Verhaftungen stattgefunden, angeblich wegen Theilnahme an einem Geheimbunde. Unter den Verhafteten befinden sich Literaten, Pharmazeuten, Studenten und Schriftsteller.

† London. Eine Depesche des Reuterschen Bureau aus Shanghai meldet, die Mehrzahl der japanischen Schiffe hätte Hai-yao-tao in unbekannter Bestimmung verlassen. Die chinesischen Agenten in Europa und Amerika hätten Befehl erhalten, jedes Kriegsschiff anzukaufen, dessen sofortige Lieferung sie erlangen könnten.

† London. Wie dem Reuterschen Bureau gemeldet wird, herricht in Lorenzo Marques (Delagoa Bay) in Folge der drohenden Haltung der Eingeborenen große Erregung. Die Truppen aus der Umgegend wurden in das Innere der Stadt berufen. Alle Straßen sind verbarrikadirt.

† New-York. Der Sugar-Trust wird demnächst die Hälfte seiner Maschinen und die übrigen in der nächsten Woche schließen.

Productenbörsen.

EB. Berlin, 26. September. Weizen loco M. —, September M. 128,25, Oct. M. 125,25, November M. 129,75, Januar, Roggen loco M. 119,—, Septbr. M. 120,—, Octbr. M. 111,50, Novbr. M. 112,50, befestigt. Spiritus loco M. —, 70er loco M. 31,90, Septbr. M. 35,80, Octbr. M. 35,60, 50er loco M. —, Januär. Malt loco M. 43,50, Octbr. M. 43,40, Mal M. 44,40, still. Hafer loco M. —, Septbr. M. 122,25, Octbr. M. 117,50, Jan. Wetter: warm. Courte v. 1 Uhr 30 Min.

Meteorologisches.

Witterung von R. Nathan, Cyprier.

Barometerstand

Mittags 12 Uhr.



Temperatur v. vorgestern Nacht + 10°. Temperatur von heute früh 8 Uhr + 12°. Höchste Temperatur von heute + 15°. Seelot: 68 1/2.

Wasserstände.

Table with columns for location (Hollweg, Jfer, Eger, etc.) and water level measurements.

Anmerkung. + bedeutet über 0, — unter 0

Sächs. Böhm. Dampfschiffahrt.

vom 3. September bis mit 7. October 1894.

Table listing steamship routes, departure/arrival dates, and prices for various destinations.

H. Meißner, Bankgeschäft, Niesä, Hauptstraße.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Ausführung aller in das Bankfach einschl. Geschäfte.

Börsen-Bericht des Niesäer Tageblattes.

Dresden, 26. September 1894. — Tendenz: fest.

Coupon-Einlösung, Wechseldiscont.

Unbedingte Scheinhaltung aller Geschäfte.

Large financial table with multiple columns for various securities, exchange rates, and bank notes.

Baareinlagen verzinst p. a. bei täglicher Verfügung mit 3 1/2 %, monatlicher Kündigung 4 %, dreimonatlicher Kündigung 4 1/2 %.

Am 19. d. Mts., Abends gegen 8 Uhr hat sich mein Sohn Arthur heimlich aus dem Elternhause entfernt. Da die bisherigen Nachforschungen über dessen Verbleib noch erfolglos gewesen sind, ist nun wohl anzunehmen, daß sich derselbe irgend ein Feld zugewandt resp. den Tod in der Elbe gesucht und gefunden hat.

Wer mir über den Verbleib meines Sohnes etwaige Auskunft erweist, im Auffindungsfalle gest. sofort Nachricht ertheilt, erhält eine entsprechende Belohnung.

Signalement: Alter 23 Jahre, lange Statur, blondes Haar und Schwanzbart, grau-farbiges Jacket und Hefse, graue Sommerhose, weißes Hemd und grüngefärbte Hauschuhe.

Niesä, den 26. Septbr. 1894.

G. Wächner.

Ein junger, zuverlässiger Kutscher zum 1. October gesucht Hotel Deutsches Haus.

Ein Ziegenbock, 1 1/2 jährig, gut eingefahren, zu verkaufen. Näh. i. d. Exped. d. Bl.

Ein Paar Pferde suche ich zu kaufen. Offerten mit Preisangabe unter A. 10 Exped. d. Bl. erbeten.

Vogis, ein größeres u. ein kleineres, miethr. S. Liesche, Schloßstr. 17.

Beste böhm. Braunkohlen in allen Sortirungen, sowie schles. Steinkohlen und Burgler Schmiedekohlen empfiehlt zu billigsten Preisen frei vor's Haus und ab Niederlage (äußerst bequeme Abfuhr) Paul Ullner, Wettinerstraße 24.

Mariascheiner Braunkohlen empfiehlt in 5 Sorten billigt ab Schiff (Anfuhr wird übernommen) J. G. Müller in Rünchrit.

Es verlohnt sich, wenn man noch so schlecht gewordene Corsets ausbessern läßt, indem solche Jacon wie neue bekommen und von 30 Pfg. an bis höchstens 80 Pfg. herabstellen lassen. P. Sieber, Kastanienstr. 18, I., Ecke Schloßstr.

Cylinder und Dochte kauft man billig bei A. Marbach, Kaiserhof.

Zur jetzigen Pflanzzeit Hyazinthen in allen Farben, Crocus in allen Farben, Tulpen in allen Farben, Gilla in allen Farben, empfiehlt zu äußerst billigen Preisen Wilhelm Fiedler, Kunst- und Handelsgärtner, Meißnerstraße und Poppitzerstraße, vis-à-vis dem Friedhof.

Das Kleider-Magazin von F. H. Liesche, Schloßstraße 17, empfiehlt zur gefälligen Beachtung in großer Auswahl vorrätzig auf Lager Buckskin-Beinkleider von 7 M. 50 Pfg. an, Loden-Joppen, Ueberzieher, Jagdets und ganze Anzüge billig in nur guter Ausführung auch nach Maß, wasserdichte, gut passende Molton-Jacken, Arbeits-Hosen u. Westen v. 2 M. an (beste Näharbeit).

Radmäntel aus dicken Winterstoffen, wie auch mit Watt-Atlasfüttern findet man in größartiger Auswahl bei Reinhold Ulbricht, Dresden, Marienstraße 16.

Double-Jackets, ausgezeichnete Stoffe, prächtvollster Sitz, findet man am schönsten bei Reinhold Ulbricht, Dresden, Marienstraße 16, an der Marktstraße.

Regenmäntel, das Neueste der Mode in ungemein weicher Auswahl bei Reinhold Ulbricht, Dresden, Marienstr. 16, Haus mit 12 Katernen.

Bei Reinhold Ulbricht, Dresden-Alstadt, Marienstraße 16, sind großartige Neuheiten von Regenmänteln eingetroffen.

Die schönsten Jackets, auerkannter Kermelschnitt, findet man bei Reinhold Ulbricht, Dresden, an der Marktstraße, Marienstraße 16.

Silk-Scale-Jackets (Seidenplüsch) in hochfeinster, elegant. Waare und von vorzüglichem Sitz findet man in Massen-Auswahl bei Reinhold Ulbricht, Dresden, Marienstraße 16.

Go-F-Capes, schöne warme Stoffe, reichste Auswahl bei Reinhold Ulbricht, Dresden, Marienstr. 16, nahe der Hauptpost.

Seidenplüsch-Capes, das Feinste der Saison, empfiehlt Reinhold Ulbricht, Dresden, Marienstraße 16, Haus mit 12 Katernen.

Leibniz Cakes

à Pfd. Mk. 1.20

empfehlen

Gebrüder Despang.

Gardinen,
à Mtr 28, 35, 42, 50, 53, 60, 65, 70,
75 Pf. bis 1 Mark und höher bei
W. Fleischhauer.

Gut assortiertes Lager in
Stab- und Bandseifen,
Schwarz-, Zink- und Weißblechen,
Trägern,
Kurzwaaren etc. etc.
Billigste Preise.

Müller & Günther,
verm. J. T. Thieme, Riesa.

Oschatzer Filzwaaren

von **Ambrosius Warthaus.**
Die neuesten Muster der Herbst-
und Winterseifen 1894/95 Filzschuhe,
Promenadenschuhe, Pantoffeln mit
Fitz- und Ledersohlen für Herren, Damen und
Kinder sind in reicher Auswahl eingetroffen.
Zu äußerst billigen Preisen empfiehlt dieselben
Marie Kynast,
Hauptstraße 18.

Neue Preise

für
Kurzwaaren
und **Schneiderartikel.**

Maschinengarn 1000 Yd. Lbergarn
Nolle 27 Pf.
Maschinengarn 200 Yd. Lbergarn
Nolle 7 Pf.
Sanzwirn beste Marke 4 Rollen 10 Pf.
in Gebinden à 5 u. 8 Pf.
Gosenknöpfe Dtd. 2, 5 und 7 Pf.
Safen und Cefen schwarz weiß
Packet 5 Pf., 15 Pf.
Reformhaken und Cefen auf Karten
Dtd. 6 Pf.
Nähmaschinen Brief — 25 Stück à 4
und 10 Pf.
Stechnadeln 4 Briefe 10 Pf.
Saarnadeln Packet 2 und 5 Pf.
Lochnadeln Packet 2 Pf.
Gelbe Zierhaarnadeln Stk. 2 Pf.,
Dtd. 15 Pf.
Maschinennadeln Stk. 5 Pf., Dtd.
50 Pf.
Fingerhüte Stk. 2 und 5 Pf.
Reichengarn Nöllchen 3 Pf.
Chappeseide alle Farben Decke 4 Pf.
große Deden à 16 Pf.
Knopflochseide 4 große Rollen 9 Pf.
Taillestäbe à Dtd. 10 Pf., la.
geschloßt à 23 Pf.
Schweißblätter à Paar 10, 15,
25, 35 Pf.
Stoffschur à Päckchen 10, 20 und
50 Pf.
Gurt- und Tailleband à Stk. von
30 Pf. an.
Wachsknöpfe in Zwirn, Nickel, Leinen
Dtd. v. 3 Pf., Groß v. 25 Pf. an.

Futterstoffe und sonstige Artikel
zu äußerst niedrigen Preisen.

Albert Troplowitz.

Weinstube.

Wein in Schoppen, halben und ganzen Flaschen.
Sonntag, am 30. September a. c. eröffne meine neu eingerichtete Weinstube
und lade Freunde und Gönner zum glücklichen Besuch ein.

Hochachtungsvoll **Felix Weidenbach.**
Aeltestes Wein- und Delicatessen-Geschäft. — Eingang: Haupt- u. Kastanienstraße.

Sammel-Auktion

Sonnabend, den 6. Oct. cr. im Hotel „Wettiner Hof“.
Anmeldung, u. von zu veräußernden Gegenständen jeder Art bis spätestens den
2. October cr. erbeten. C. Rätze, verpfl. Auktionator und Taxator.

Kgl. S. Militär-Verein Poppitz, Mergendorf u. Umg.
Sonntag, den 30. Septbr., Abends 7 Uhr Monatsversammlung. Aufnahme
neuer Mitglieder. Zahlreichem Erscheinen steht hiermit entgegen der Vorstand.

P. P.

Hierdurch zeige ich meiner werthen Kundschaft ergebenst an, daß mein
Fabrikbetrieb wieder im vollen Gange ist und erbittet Aufträge zum
Mahlen und Schroten

Weida bei Riesa.

Sugo Richter.

Max Natho, Schneidermeister,
Riesa, Hauptstraße 38.
empfehlen sein reichhaltig mit Neuheiten der Herbst- und Winter-
saison ausgestattetes Stofflager
zur Anfertigung eleganter Herren-Garderoben.

Künstliche Düngemittel

und
Krafftuttermittel
unter Gehaltsgarantie
empfiehlt zu billigsten Preisen
Johann Carl Heyn in Riesa.

Unentgeltlich

Corsets nach Maass
fabricirt und empfiehlt **V. Sieber,**
Kastanienstr. 18. I. Ecke der Schloßstr.

Neue und gebrauchte Fahrräder

findet man in größter Auswahl unter
weitgehendster Garantie, coulantem
Zahlungsbedingungen billigt bei
Adolf Richter.
Alle Reparaturen aller Systeme prompt
und billig.

Zum Umzug

empfiehlt billig Spiegel und Gardinen-
stangen, Rosetten und Kleiderhalter,
versellb. Zuggardinen, sowie alle ge-
schnittenen Holzwaaren etc.
Adolf Richter.

Brillen und Klemmer,

Operngläser, Krimstocher,
sowie sämtliche optische Artikel in reichhaltigster
Auswahl empfiehlt

Richard Nathan,
Mechaniker und Optiker.
— Künftig empfohlen —

Brillen und Klemmer

von Aluminium
mit besten Mathenower Gläsern, zu
4 Mk. 50 Pf. empfiehlt **Otto Hommel.**

Dreischmashinenöl

gut u. billig empfiehlt **Ottomar Vartsch.**

versch. Anweisung z. Rettung von Trunksucht
mit, auch ohne Vorwissen.
M. Falkenberg, Berlir, Constenstr. 172.

Rechter Brandt-Kaffee,

anerkanntester und im Ver-
brauch billigster
Kaffee-Zusatz

von
Robert Brandt, Magdeburg.
Niederlage bei
**Ernst Haack, Carl Schneider,
G. Göhl, Paul Holz, Paul
Koschel, Ernst Schäfer,
Emil Staudte.**

Für Rettung von Trunksucht!

versch. Anweisung nach 18jähriger appro-
bierter Methode zur sofortigen radikalen
Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu
vollziehen, ohne Verunsicherung, unter
Garantie. Briefen sind 50 Pf. in Brief-
marken beizufügen. Man adressire: „Privat-
Anstalt Villa Christina b. Säckingen, Baden.“

Diverser Düngemittel

Zur Herbstbestellung empfehle mein Lager
unter Gehaltsgarantie zu billigsten Preisen.
Riesa. **A. G. Hering.**

Pa. Krafftuttermittel

empfiehlt unter Gehaltsgarantie billigt
Riesa. **A. G. Hering.**

Terpentinschmierseife

und Terpentinsalmiakschmierseife
mit in allerfeinster Qualität, sowie alle Haus-
waschseifen, Toiletteseifen und sonstige
Waschmittel in bester Qualität empfiehlt
billigt **Ottomar Vartsch.**

Als Schneiderin

empfiehlt sich in und außer dem Hause
Bertha Leonhardt, Poppitzerstr. 10.
Hochfeine Regensburger, Frankfurter
und Wiener

Brühwürstel

trafen heute morgen wieder frisch ein und
empfiehlt **Oscar Naupert, Wettinerstr. 25.**

Täglich frische Bücklinge

Stück von 5 Pf. an empfiehlt
Oscar Naupert.

Ital. Weintrauben,

sehr süß, empfiehlt billigt **Oscar Naupert.**

Heute Abend

frische geräucherte Lachs-Seringe,
sowie ff. marinirte Seringe.
H. Müglitz.

Zum Einlegen

von Früchten empfiehlt
lichten Weinessig
H. Müglitz.

Lebend frischer Dacht, à Pfd. nur
40 Pf., rüßt Donnerstag früh ein. Um
Vorausbestellung erucht **Felix Weidenbach.**

ff. Pa. Astrachauer Caviar,
frischgeräucherten zarten Lachs,
Pa. Riesenbraten, Kal in Gelbe,
ff. Thüringer Leberwurst, Trüffelwurst,
ff. Gothaer Cervelatwurst, Schinken,
Zungenrouladen, ff. Mortadella,
Echte Frankf. u. Kröner Brühwürstchen,
Pa. Emmenth. Käse, Garzer, Goldbacher
Käsechen, Kronenhühner, Cessardinen,
Muschel-Paste empf. **Felix Weidenbach,**
Aeltestes Wein- u. Delicatessen-Geschäft.

Hotel Kaiserhof.

Die geehrten Damen werden Donnerstag,
den 27. d. M. zum Kaffeekränzchen höf-
lichst eingeladen. Hochachtungsvoll
Julius Starke.

Hotel Kaiserhof.

Gesucht wird den 1. October d. J.
eine Frau,
welche den Hausmannsposten vertreten kann.

Siebert's Restauration.

Nächsten Freitag Schlachtfest.

Restaurant Bergkeller.

Morgen Donnerstag Schlachtfest.
Freundlichst ladet ein **Rob. Rohn.**

Tunnel-Restaurant

Bahnhof Riesa.
Donnerstag früh Schlachtfest.
8 Uhr Wellfleisch.
Dazu ladet freundlichst ein **J. Engelhardt.**

Schneider's Restaurant.

Donnerstag Schlachtfest.

Schützenhaus Riesa.

Morgen Donnerstag Schlachtfest.
Vorm. 8 Uhr Wellfleisch, später feische Wurst
und Garkäsefleisch.
Freundlichst ladet ein **E. Zimmer.**

Gasthof zur Linde in Poppitz.

Freitag, den 28. September, früh
Schlachtfest,
dazu ladet hiermit freundl. ein **M. Hennig.**

Schützen-Turnverein.

Zu dem Freitag, den 28. September im
Saale des Schützenhauses stattfindenden
BALL werden die Mitglieder nebst Damen
hierdurch nochmals freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Das Ergebnis der Besprechungen der Handelskammern über den unlauteren Wettbewerb.

Die am 18. und 19. September in Braunschweig unter Vorsitz der dortigen Handelskammer gepflogenen Beratungen der nordwestdeutschen Handelskammern Braunschweig, Goslar, Göttingen, Halberstadt, Halle a. S., Hannover, Hildesheim, Kassel, Magdeburg, Minden, Nordhausen und Osnabrück über Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs in Handel und Gewerbe haben zur Beurteilung dieser wichtigen, gewerbetätigen Frage, wie das zu erwarten stand, recht wertvolles Material zu Tage gefördert. Man war sowohl bei den Beratungen, wie auch bei den eigentlichen Besprechungen nach den Grundgedanken der Arbeitshilfen verfahren und hatte den beteiligten Handelskammern, wie das „Ehem. Tagebl.“ berichtet, das Material in folgenden acht Abteilungen: 1. Bericht von Betriebsgeheimnissen, 2. Qualitäts-, Preis- und Herkunftsvorschriften, 3. Ausverkäufe, Scheinversteigerungen, Schwindelkonten, Wanderverlager, Schwindelhaftes, 4. Hausirhandel, Kolportage und Detailreisen, 5. Quantitäts- und Gewichtsverschleierungen, 6. Bauhandwerk, 7. Firmenwesen, 8. Konsumvereine zum Referate und Korrespondenz zugewiesen. Diese Eintheilung und Gruppierung des Stoffes ist wohl nicht ganz einwandfrei, ferner liegt auf der Hand, daß Bauhandwerk und Mißstände bei den Konsumvereinen nur in recht losem Zusammenhange mit dem Grundthema stehen. Indem nun aber weiter jede Handelskammer bei der Behandlung des ihr zugeheilten Stoffes ihre eigenen Wege gegangen ist, sind auch in der Gesamtschau die Wiederholungen von Einzelheiten, Widersprüche in den vorgeschlagenen Maßnahmen nicht vermieden, und es ist eine völlige Einheitlichkeit in der Feststellung der einzelnen Arten des unlauteren Wettbewerbs, sowie in den Vorschlägen nicht erzielt worden. Hier liegt selbstredend kein Verschulden der betreffenden Körperschaften vor, denn es ist klar, daß sich bei einem Eindringen in die Einzelheiten, wie es eben in Braunschweig beabsichtigt war und durchgeführt worden ist, jedesmal ähnliche Schwierigkeiten ergeben müssen. Mit dieser Rücksicht sind denn auch die Ergebnisse der Beratungen anzunehmen. Die Industrie legt bekanntlich großen Werth darauf, mit der Befestigung gegen den unlauteren Wettbewerb den Schutz der Betriebsgeheimnisse in Verbindung zu bringen und durchzuführen. Mit der Schwierigkeit der Feststellung des Begriffs „Betriebsgeheimnis“ haben sich nun die Handelskammern darüber abgefunden, daß sie unter Betriebsgeheimnis alles verstehen wollen, was die in einem Betriebe beschäftigten Personen geheim zu halten ausdrücklich verpflichtet worden sind. Was seiner Natur nach nicht als Betriebsgeheimnis gelten kann, soll auch nicht geschützt werden. Mit dieser natürlichen Ausnahmedestimmung wird man indes wohl kaum ausreichen. Zu Schadenersatz und strafrechtlicher Verfolgung sollen sowohl der Verreiber, wie auch Anstifter und Begünstiger herangezogen werden. Korrekter sind die Vorschläge betreffend Qualitäts-, Preis- und Herkunftsvorschriften. Falsche Angaben zur Anlockung von Käufern durch Preisprang und Erwerb, besondere Eigenschaften und Auszeichnung von Waaren, über Menge der Vorräthe, über den Anlaß zum Verkauf oder über die Preisermessung sollen vorbehaltlich des Entschädigungsanspruches mit Geld- oder Gefängnisstrafe geahndet werden. Nebenbei werden besondere Organisationen zum Zweck der Selbsthilfe vorgeschlagen. Unter diese Abtheilung, die wohl das Wesentlichste auf dem Gebiete der unehrlichen Konkurrenz umfaßt, hat man, ohne in einzelnen Bestimmungen zu treffen, die Mißstände bei Ausverkäufen, Auktionen, Hausirhandel, kurz die Gegenstände der 3. und 4. Abtheilung untergebracht. Man hat jedoch einen besonderen Passus eingeschoben, der sich mit den Klagen- und Börsennotizen in den Zeitungen beschäftigt, und zwar will man für den Fall eines Schadens Redakteure, Herausgeber und Verleger zivil- und strafrechtlich haftbar machen für Anpreisung eines Aktienunternehmens, für günstige Beurteilung von Fonds und Wertpapieren, lobende Erwähnung von Fabrikaten und Waaren, namentlich sogenannte Spezialitäten, wenn diese redaktionellen Beurteilungen wider besseres Wissen in gewinnstüchtiger Absicht erfolgt sind. Ohne Zweifel ist in dieser Hinsicht „manches faul“, ob man aber auf diesem Wege und mit diesen allgemeinen Bestimmungen zu erreichen werde, kann zweifelhaft erscheinen. Recht empfehlenswerte Vorschläge sind, das Firmenwesen betreffend, gemacht worden, nicht nur die Firmeneintragung, sondern auch der öffentliche Gebrauch muß gesetzlich geregelt werden. Ebenso wird man den Vorschlägen zustimmen, die zur Verhinderung der Quantitäts- und Gewichtsverschleierungen (genaue und deutliche Angaben des Gewichts nach deutschem Maße), gemacht worden sind. Die Frage der Konsumvereine wurde von der Tagesordnung abgesetzt und hinsichtlich des Bauhandwerks wurde die Beschlussfassung bis nach einer nochmaligen Durchberatung in einer besonderen Kommission vertagt. Es wurde aber zugegeben, daß die jetzige Befestigung zum Schutze der Bauhandwerker und Lieferanten nicht ausreicht, daß deren berechtigter Forderungen an dem geltenden Hypothekensystem scheitern und daß eine Aenderung des bestehenden Rechtszustandes zu erstreben ist. Das ist also in gedrängter Form, was die Beratungen der Handelskammern ergeben haben, und was demnach dem Reichskamere des Innern und dem deutschen Handelsstage zur weiteren Behandlung übergeben werden soll.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Nach einer am Dienstag eingegangenen und im „Reichsanzeiger“ veröffentlichten telegraphischen Meldung des stellvertretenden Landeshauptmanns für das südwestafrikanische Schutzgebiet, Majors Leutwein, hat die Schutztruppe am 27. August Witbooi Lager in der Naukluit erstürmt. Witbooi hat den Rückzug nach Süden angetreten und um Frieden gebeten. Nachdem vom 30. August bis zum 4. September Verfolgungsgeschehnisse stattgefunden haben, setzte Major Leutwein die weitere Verfolgung fort. Die Verluste der Schutztruppe belaufen sich auf 9 Tode und 11 Verwundete. Gefallen sind Premierlieutenant Diesel und die Reiter Schern, Voß, Bartsch, Rober, Pinski, Schardt, Görde, und Höltermann. Verwundet sind Hauptmann von Storf und die Reiter Pollet, Reichel, Krause, Hohmann, Kluth, Balleke (?), Moser, Wischlon, Jben, Kobi (?). Die Verwundeten befinden sich sämtlich außer Lebensgefahr. Ueber die Verluste auf Seiten der Witbooi enthält die Meldung des Majors Leutwein nichts.

Die Börsensteuer hat im August d. J. 1274 127 M. erbracht gegen 624 654 M. im Vorjahre, also fast das Doppelte! Daraus ist wohl, wie die „Volksrundschau“ bemerkt, der Beweis geliefert, daß die Erhöhung der Steuer durchaus nicht vernachlässigt auf das Börsengeschäft wirkt, wie die Juden- und Börsenblätter bei ihrer Einführung mit Wehgeschrei ankündigten. Im Gegentheil zeigt das jetzige Hochtreiben an der Börse sehr klar, daß die Spekulanten, wenn nur die Verhältnisse für ihren unheilvollen Gewerbetrieb günstig sind (wie gegenwärtig der Fall ist), sich um die Höhe der Steuer nicht im Geringsten kümmern. Und das liegt in der Natur der Sache, denn neun Zehntel der spekulativen Geschäfte an der Börse sind reines Differenzspiel, und dem Spieler, der Tausende auf eine Karte setzt, ist die Höhe des Kartengeldes natürlich ganz gleichgültig.

Bei der am Sonntag stattgehabten „Huldigung“ der Westpreußen sind nur solche Journalisten zugelassen worden, die sich schriftlich verpflichtet hatten, ihren Bericht über die Rede des Fürsten Bismarck zur Vergleichen der zuständigen Stelle zu unterbreiten.“ So schreibt ein Berliner literarisches Blatt. Diese Darstellung ist unrichtig. Alle Vertreter der Presse haben in Berlin ein freundliches Entgegenkommen gefunden. Jedem war es unbenommen, von der Rede des Fürsten nach Belieben Aufzeichnungen zu machen. Den Stenographen allerdings war zur Bedingung gemacht, die Stenogramme bei Dr. Chrysanther zu vergleichen, um die Veröffentlichung von einander abweichender stenographischer Aufzeichnungen zu vermeiden.

Der Kaiser richtete an den kommandirenden Admiral Tschirch v. d. Goltz eine Ordre des Inhalts, den Vorführungen der taktischen Ausübung und der strategischen Uebungen der Flotte liegen den Kaiser erkennen, daß auf beiden Gebieten beträchtliche Fortschritte gemacht worden sind und daß der vom Oberkommando eingeschlagene Weg der richtige sei. Er freute sich, die unermüdete Arbeit voll anzuerkennen. Der Kaiser sprach dem kommandirenden Admiral, sowie denjenigen Offizieren, die den Admiral wirksam unterstützten, besonders dem Kapitän z. S. Tirpitz, seinen kaiserlichen Dank aus. Die Führung der Flotte befriedigte ihn sehr. Der Geist in den Besatzungen sei voll Eifer und Verständnis für die ihnen zustehenden Aufgaben. Der Kaiser spricht den Admiralen und Kommandanten seine vollste Anerkennung und seinen kaiserlichen Dank aus. Er verleiht dem Admiral v. d. Goltz das Großkreuz des Roten Adlerordens und beauftragt ihn, die verliehenen Ehrenbeweise bekannt zu geben und den Mannschaften seine volle Zufriedenheit auszusprechen.

Der „Niederrheinischen Zeitung“ zufolge dankte der Kaiser am Sonnabend beim Abschied auf dem Bahnhof dem Bürgermeister Gohl nochmals für den herzlichen Empfang und fügte hinzu: „Was ich heute gesagt habe, mag wohl beachtet werden. Ich kann auch sehr unangenehm werden.“

Italien.

Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, erließ der Minister des Innern gestern ein Dekret, das anordnet, daß die Waffen, die von den Bewohnern Siziliens während des Belagerungszustandes abgeliefert wurden, denselben zurückgegeben werden. Diese Verfügung wurde infolge eines Berichtes des Generals Mirri erlassen, daß auf der ganzen Insel die Ordnung wiederhergestellt erscheine.

England.

Ueber die Vehren, die aus der Seeschlacht am Jalu-Flusse für die englische Marine zu ziehen sind, hat sich Kapitän Lord Charles Beresford, einer der vornehmsten, wenn nicht fähigsten britischen Flottenoffiziere, ausgesprochen. „Vor allem zeigt dieser Seekrieg, wie nötig eine große Anzahl Kreuzer ist. Besäßen die Japaner mehr, so hätten sie der chinesischen Flotte auf offener See entgegenzutreten können, als die letztere durch ihre Transportschiffe gehindert war. Hätten die Chinesen mehr besessen, so wären sie nicht genötigt gewesen, so nahe dem Gestade zu kämpfen. Die Chinesen merkten die Ankunft des japanischen Geschwaders erst, als sie dessen Dampf sahen. Sie hätten vier Stunden vorher eine Warnung haben sollen, statt, wie es wahrscheinlich der Fall war, zwanzig Minuten vorher. Kommt England zu einem Seekriege mit einer oder zwei europäischen Großmächten, so wird die Entscheidung von der Flottenreserve beider Parteien abhängen. Der Seekrieg zwischen Japan und China lehrt noch etwas Anderes, nämlich wie wichtig es ist, Dockhöfe zur Ausführung von Reparaturen und dergleichen in Malta, Gibraltar und am Kap zu besitzen. Diese Plätze müssen Reservemunition, Reserveloschen und große Reservemannschaften besitzen, um die durch eine

Schlacht entstandenen Lücken auszufüllen. England muß die Offensive ergreifen. Wenn beide Gegner so geschwächt sind, daß sie die Feindseligkeiten einweilen einstellen müssen, so wird der jedenfalls den Vorteil haben, der zuerst wieder in See stechen kann.“

Spanien.

Der Flächeninhalt des in Spanien mit Korkeiden bepflanzten Bodens kann auf 620 000 Morgen geschätzt werden. Die Korkeidenfabrikation entstand in Gerona vor etwa einem Jahrhundert und seitdem hat sie sich in Spanien zu herrlicher Blüte entfaltet. Die größten Korkeidenfabriken bestehen zur Zeit in Gerona, in den Barcelonischen Ortschaften Arenys de Mar, San Celoni und Torbera, sowie, wenn auch in bescheidenerem Maßstabe, in Andalusien und Extremadura. Die Gesamtzahl der jährlich in Katalonien verarbeiteten Pfropfen beläuft sich auf 1400 Millionen mit einem Gewicht von 420 000 Tz. und einem Werth von ungefähr 17 Millionen Pesetas. Die Provinz Cadix bringt jährlich 146 Millionen Pfropfen mit einem Werth von 1 600 000 Pesetas hervor. Katalonien beschäftigt in der Korkeiden-Industrie 8000 Arbeiter, Cadix 400, und die Zahl der in ganz Spanien beschäftigten Korkeidenarbeiter kann auf 12 000 angeschlagen werden. Im Jahre 1891 wurden in Spanien an Korkeiden und Korkeidenwaaren ausgeführt für einen Werth von 1 073 880 Pstl., und einige Fachleute nehmen eine Gesamtmenge von 275 000 Centner jährlich. Die Hauptabnahmestellen für spanische Korkeiden sind London, Paris, Reims, Epernay, Mainz, Dresden, New-York, San Francisco, Buenos Ayres, Kalkutta, Melbourne, Sidney und Jeddo. Der Abbruch der Handelsbeziehungen mit Deutschland hat der spanischen Korkeidenindustrie tiefe Wunden geschlagen.

Sien.

Nach Drahtnachrichten der „Central News“ aus Shanghai konzentriert der Gouverneur der Mandchurie alle in dieser Provinz mobil gemachten Truppen in der Richtung auf Mukden und W. Tschu. Die meisten Truppen seien sehr unvollkommen bewaffnet. Die am Jalu-Flusse verichante chinesische Streitmacht werde auf 38 000 Mann geschätzt; die Mehrzahl davon seien schlechtbewaffnete Rekruten. Die Chinesen sind überzeugt, es müsse eine Entscheidungsschlacht am Jalu-Flusse stattfinden, und setzen alle Hebel an, um die Eskorte von Ping-Yang auszuweichen. Europäische Offiziere bezweifeln, ob Mukden wirklich das Angriffsobjekt der Japanesen sei und glauben, es sei ein Einfall in Manchuria zur See geplant, da die Eroberung dieses Platzes die chinesische Verbindungslinie Mukden-Peking abschneiden würde. In Peking wird die Stimmung gegen die Fremden sehr bitter; Soldaten behelligen die Leute auf den Straßen.

Marokko.

Die Zustände in Marokko werden täglich schlimmer; nach dem Berichte eines Londoner Blattes wäre sogar Plünderung in allen Hauptstraßen des Landes an der Tagesordnung. Ein Marokkenherrscher verlangt vom Sultan die Freilassung Muley Mohammeds, sowie der andern politischen Gefangenen, widrigenfalls er die Hauptstadt angreifen wolle.

Marktberichte.

Leipzig, 25. September. (Produktendörfer.) Weizen loco M. 135 — 139, fremder M. 132 — 149, flau. Roggen loco M. —, fremder M. 118 — 120, behauptet. Spiritus loco M. —, 50er loco M. 53,10, 70er loco M. 32,40. Rübsöl loco M. 43,25, ruhig. Hafer loco M. —.

Dresdener Börse-Nachrichten

vom 25. September 1894.

Mitgeteilt von Gebr. Arnhold, Bankgeschäft.

Weizen, neu, pro 1000 Kilogr. netto: Weißweizen, Land 138 — 140, Straßweizen do. 130 — 136. Roggen, Sächsischer 115 — 120, fremder —, —, neuer, feucht —, —. Weizen: 50er und mehr —, —, Futtergerste 90 — 100. Hafer: Sächsischer 140 — 150, neuer —, —, (Reinste Waare über Rotz.) Mais pro 1000 Kilogr. netto: Einquantine 120 — 125, rumänischer 105 — 112. Buchweizen pro 1000 Kilogr. netto: inländischer 135 — 145. Gerste pro 1000 Kilogr. netto: Wintergerste, südl. 155 — 167. Wintergerste, neuer —, —, Rapssamen pro 100 Kilogr.: lange 12, —, runde 11,50, Eintrüben einmal gepresst 15,50, zweimal gepresst 14, —. Malz (ohne Sad) 27 — 29, Weizenmalz pro 100 Kilogr. netto (ohne Sad, Dresdener Marken), exklusive der sächsischen Abgaben: Kaiserbrau 27,50, Grieslerauszug 25, —, Semmelmalz 24,50, Bärenmündel 21,50, Grieslermündel 16, —, Polmalz 13,50, Roggenmalz (ohne Sad, Dresdener Marken) exklusive der sächsischen Abgaben: Nr. 0 20,50, Nr. 0/1 19,50, Nr. 1 18, —, Nr. 2 16,50, Nr. 3 14,50, Futtermalz 11,30, Weizenkleie (ohne Sad) grobe 7,60, feine 7,60, Roggenkleie (ohne Sad) 11,30.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Originalbericht von G. & O. Lüder.

Hamburg, 22. September 1894.

Unter dem Einflusse des schönen Wetters verlief das Futtermittelgeschäft in dieser Verdictswoche sehr ruhig bei einigen Umsätzen für den Consum. — Tendenz: schwächer.

	M. 2.35	68	5.50
Weizenfuttermehl	5.50	5.50	5.50
Getrocknete Getreideklempen	4.10	4.30	4.30
Getrocknete Bietreber	5.50	6.25	6.25
Erbsenklempen und Erbsenmehl	5.50	6.30	6.30
Baumwollsaatmehl und Baumwollsaatmehl	6.00	6.75	6.75
Baumwollsaatmehl	4.75	5. —	5. —
Rapsklempen	5. —	6. —	6. —
Rapsklempen	6.10	6.40	6.40
Maiz, Amerik. niedrig verzollt	3.50	3.75	3.75
Weizenkleie	3.35	3.75	3.75
Roggenkleie	3.35	3.75	3.75

100 Kilogr. ab Hamburg

**Modeste u. solide Männer-
Leiderstoffe, à M. 1.75 per Mtr.**
Original-Mustercollektionen in billigen,
mittleren und hochfeinen Qualitäten, wobei
Passendes für Jedermann versenden
bereitwillig franco ins Haus.
**Oettinger & Co. Frankfurt a. M.,
Fabrik-Dépôt.**

Habt Acht! Gefächelt ist jede
Toilette-Seife, die
Füllstoffe enthält, als: Thon, Kreide, Talcum,
Wasserglas, Kieselerde, Sodaüberschuß u. Solche
Seifen sind dem Conumenten sehr nachtheilig;
in kürzester Zeit ist durch sie die Haut völlig
ruiniert. Eine Seife, die ganz unverfälscht, wo
jeder Füllzusatz ausgeschlossen ist, ist erwiesener-
maßen die **Doering's Seife mit der
Kale**, die nun auch für diejenigen, welche das
Parfüm nicht lieben, auf Wunsch unparfümirt
zu haben ist, und als die anerkannt beste Toi-
lette-Seife der Welt gilt. Für 40 Pfg. ist
diese vortreffliche Seife zu haben in Riesa bei:
**O. Barisch; Paul Blumenschein; U.
B. Gennide; Paul Holz; Paul
Koschel; J. L. Wilschke; D.
Wüglich; J. Hubelt, Seifenhandlung;
Carl Schneider, vorm. P. Lademann;
Ernst Schäfer; Gebr. Thiele
Nachf.; E. Ushner; Hermann
Müller; N. Gerbst; F. W. Kühne;
Franz Heinisch; Mor. Damm; H.
Schnelle, Schützenstr.; in Rünchriß bei:
F. W. Jobst; J. S. Wildner; in Neu-
Weida bei: J. Zähne; in Gröba bei
H. Vietsch; Th. Zimmer.**

Logis-Gesuch.

Möbliertes Garçon-Logis für Ein-
Freiwilligen pr. 1. October gesucht. Off.
Offerten mit Preisangabe, event. mit Be-
festigung, bis Sonnabend niederzuliegen in
der Expedition d. Bl. unter A. B. 2.

Wohnungsgesuch.

Ein Staatsbeamter sucht zum 1. April
1895 Wohnung von 4 bis 5 Zimmern und
Zubehör. Gartenanteil erwünscht.
Angebote mit Preisangabe unter „4 bis 5“
in die Expedition d. Bl. erbeten.

**Zum 1. April f. J. wird eine
freundl. Wohnung,**

bestehend aus 4 Räumen mit Küche und
Zubehör, zu miethen gesucht.
Offerten erbeten unter „freundl.
Wohnung“ in die Exped. d. Bl.

Ein möbliertes Zimmer mit Kost wird
von zwei Herren gesucht. Offerten mit
Preisangabe u. „R. S.“ i. d. Exp. d. Bl. erb.

Ein möbl. Zimmer in der Nähe von
Höfners Hotel gef. Off. m. Preis 8. 20. Exp.

Eine kleine Wohnung ist zu vermieten
und Neujahr zu beziehen Meißnerstraße 2.

Freundliche Wohnungen,

2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, 1.
und 2. Etage, sind für sofort oder später
zu vermieten bei Hermann Riedel.

2 mittl. Wohnungen und 1 Laden
sind noch zu vermieten, sofort zu beziehen
Bahnhofstraße 3. Näh. daselbst 1. Et.

Eine Wohnung für 98 M. zu ver-
mieten, 1. Oct. beziehbar. Eine große, 165
M., ist d. 1. April zu bezieh. Kakanienstr. 7.

Logis, Stube, Kammer, Küche
und Zubehör, ist in
Neu-Weida sofort beziehbar. Näheres bei
Gustav Uhlig, Riesa, Hauptstraße.

Eine gut möblierte Wohnung,
bestehend aus Stube, Schlafcabinet, Büchsen-
gefaß, mit separatem Eingang, zum 1. Oct. zu
vermieten. Sehr geeignet für Einjährig-Frei-
willige. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang,
monatl. 9 M., zu vermieten Albertplatz 11, III.

Ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmern,
passend für Einj.-Freiw., ist vom 1. October
preiswerth zu vermieten Schloßstraße 18, 1. Et.
Sch. Schlafstelle frei Gartenstraße 10, II. I.
Waldhölse gef. Abzulegen Schloßstraße 15.

Wohnungen,

best. aus 2 Stuben, Kammer, Küche, Vorhaus,
Keller, sowie aus 1 Stube, Kammer, Küche,
Vorhaus, Keller, und 1 schöne Werkstelle,
pass. für Tischler usw. zu vermieten in Weida,
Neuer Anbau, auf dem Gumprecht-
schen Neubau.

Eine Wohnung, Stube, Kammer, Küche,
2 Bodenkammern, Kellerraum, sofort be-
ziehbar, ist zu vermieten in Gröba 41.

Särge in Metall, Eichen- und Kiefernholz in allen
Größen und Preislagen stets vorräthig.
E. Schlegel, Hauptstr. Nr. 83.

Winter & Reichow, Riesa a. E.,

Maschinen-Geschäft u. Reparatur-Werkstatt, Techn. Bureau,
empfehlen zur Herbstsaison als Specialität: von M. Siedersleben & Co., Bernburg, Drill-
maschinen „Saxonia“, ganz gleichmäßig ohne Zusatzkostenregulierung auf jedem Terrain fahend,
— Düngerstreuer „Patent Schür“, Weppan- und Dampf-Räbenheber. — Acht
Kud. Sack'sche Maschinen, Ackergeräthe, wie Universal- und Tiefkultur-Pflüge,
zwei-, drei- und vierhaarige Schälplüge. — Acht Lauche'sche Patent-Acker- und
Wiesen-Eggen, American. Feder-Zinten-Cultivatoren. — Dreschmaschinen
für Hand und Gépel. Compl. Dreschfähe, Getreidereinigungsmaschinen, Trieure,
Pöfelmaschinen, Kartoffelausgraber, Kartoffeldämpfer „Patent Bengel“,
Kartoffeldämpfer zum Aufsetzen auf jeden Wasbertessel mit Ablassung des schädlichen Frucht-
wassers von Nr. 55.— an. — Patent-Rahm-Separatoren „Victoria“ und
„Simplex“. — Reservetheilager zu sämtlichen Maschinen und Geräthen.



A. W. Hofmann,
Ede Pausier-
und Weitinertstraße,
Riesa a. Elbe.
Singer-
Nähmaschinen
mit und ohne Fußbank.
„Titania“-
Schneider-
maschinen
größter Durchgangsraum.
Für jede Maschine
gebe ich schriftliche
Garantie.

**„Mittelsächsische Zeitung“,
Meissen.**

Organ des Mittelstandes und der Landwirthschaft.
Organ der Reformpartei im 7. sächsischen Reichstagswahlkreise.
— 4. Jahrgang. —
Erscheint täglich in einem Umfange von 8—16 Seiten.
Vierteljährlicher Abonnementspreis 1,75 Mk.
Populär geschriebene Leitartikel. Spannende Romane.
3 Gratisbeilagen:
Illustr. Unterhaltungsblatt, Belletrist. Sonntagsbeilage, Landw. Hausfreund.
Wirksames Insertionsorgan.



Oehmig-Weidlich-Seife
Aromatische
Haushaltseife
von Carl Oehmig-Weidlich
Zeitlitz-Fasel
Fabrik feiner Seifen & Parfümerien

Beste und durch sparsamen Verbrauch
billigste Wäsche- und aromatischen Geruch.
Größte Ersparnis an Zeit, Geld und Arbeit.
Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr
eine andere in Gebrauch nehmen.
Jedes Stück trägt meine volle Firma.
Verkauft zu Fabrikpreisen in Original-Packeten von 1, 2, 3 und
6 Pfund (3 und 6 Pfund-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes
feiner Toiletteseife) sowie in offenen Gewichtsstücken

Oehmig-Weidlich-Seife hier zu haben bei: Max Bergmann, S. Göhl,
Albert Herzger, Paul Holz, F. W. Kühne, Ernst Moritz, Eduard Müller, S.
Müller, C. Schneider, C. A. Schulze; in Voberßen bei Ernst Haberecht, E.
Klemm; in Gröba bei: Carl Heidenreich, G. A. Vietsch, Carl Riedel, Carl Galle; in
Rünchriß bei: E. S. Schirmer, M. Thomas; in Rödera bei: H. Andrichs
Wwe., Ad. Hoyer; in Stauchitz bei: Emil Gans, E. Standfuß; in Neuweida
bei Johann Zähne, Carl Rehm; in Zeitzain bei J. E. Hofmann; in
Strechla bei: Paul Liebezeit, Fr. Kirsten, Paul Vöge.



**Seelig's Feinste
Kaffee-Essenz**
General-Vertreter
Carl Gieseke, Chemnitz

ist
anerkannt
die beste, ergiebigste
und daher billigste,
wovon sich jede Hausfrau im eigenen
Interesse durch einen Versuch überzeugen wird.
Zu haben in 5, 2 1/2, 2, 1/4 und 1/8 Kg. Dosen

Ein Logis sofort zu vermieten
Gröba Nr. 43 a.
Ein Mädchen,

in allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht
per 1. Oct. oder später Stellung. Werthe Abz.
niederzuliegen unter B. 100 in der Exp. d. Bl.

Damen erh. Aufn.,
Rath und sichere Hilfe
in jeder distr. Angehlt.

Louise Zeuner,
Galle a. S., Steinbockstraße 3, I.

Damen finden Aufn., Rath
und Hilfe
in allen distreten Angelegenheiten

Emilie Franke, Halle a. S.,
Dresdnerstraße 1, I.

Zu sofort oder 1. October wird eine
jüngere Frau

zur Aufwartung für einige Stunden täglich
gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Suche 2 Mädchen
zum sofortigen Antritt, 15 bis 18 Jahre alt.
Frau Schmidt, Rünchriß.

Ein j. Hausmädchen
wird z. 15. Oct. gesucht. Näh. i. d. Exp. d. Bl.

Gesucht
wird per Neujahr auf ein Rittergut
ein zuverlässiger Kutscher,
unverheiratet, in der Feldarbeit erfahren. Ged.
Kavalierst oder Artillerist bevorzugt. Offerten
unter M. 30 in die Expedition d. Bl.

Ein mit guten Zeugnissen versehener
Pferdeknecht
zur Mitbeförderung der Kutschfahrten findet sofort
Dienst auf * Rittergut Grubnitz.

2 Pferdeknechte
werden zum baldigen Antritt, spätestens bis 13.
October gesucht auf Ritterg. Mautitz.

Ein Tagelöhner
zum sofortigen Antritt wird gesucht.
Riesa. Gustav Thomas, Gutsbes.

Ein Dreher
findet sofort dauernde Beschäftigung in der
Rieser Waagenfabrik Zeidler & Co.

Ein Gasthof oder Restaurant
baldigst zu pachten gesucht. Späterer
Kauf nicht ausgeschlossen.
Off. Offerten u. G. P. an die Expedition
des Liebenwerda'er Kreisblattes erbeten.

420—440000 M.
sind per sofort oder später gegen erste bezw.
sichere zweite Hypotheken auf Haus- o. industri-
elle rentable Grundstücke auszuleihen.
Zinsfuß 4 bezw. 4 1/2 %. Gesuche sind sub
K. L. 2000 an Haafenstein & Vogler,
H. G., Leipzig zu richten.

6000 Mark
zu 5% Zinsen auf ein Hausgrundstück werden
gegen sichere Hypothek sofort zu leihen gesucht.
Offerten unter M. M. 100 in die Ex-
pedition dieses Blattes erb.

Speisekartoffeln.
Roth Zwiebeln und Magnum bo-
num, gut ausgelesen, à Ctr. 2 Mark, sind
zu verkaufen. E. Wolf, Bahnhofstr. 6. *

Gute Sorten
Apfel und Birnen
abzugeben in der Pfarre zu Boritz. *

Wilster-Marsch-Milchvieh.
Freitag, den
28. Septbr.
stelle ich einen Trans-
port von 25—30
Stück

**bester Wilster-Marsch-
Rühe und Kalben,**
hochtragend und mit Kübber, sowie 3/4 jährige
Kuh- und Bullenkälber in meiner Be-
haltung zum Verkauf.
Gröba, Paul Richter.
am Bahnhof Riesa.
NB. Bestellungen auf hochtragende
Rühe und Kalben, sowie auf 3/4 jährige
Kälber nimmt auf sofortige und spätere
Lieferungen gern entgegen d. O.